

Es gibt niemanden außer G'tt allein – Parascha Haasinu

10. Oktober 2019 – 11 Tishri 5780



“Sehet nun, dass Ich Ich bin Und kein Gott neben Mir; Ich töte und belebe, Ich habe verwundet, Ich heile wieder, Meiner Hand entriss man nichts.” (Dewarim 32:39-40)

Ramchal schreibt in dem Buch „Daat Twunot“: „Wenn wir sagen, dass der Heilige, gesegnet sei Er, der einzige ist, reicht es nicht zu verstehen, dass Er allein eine absolute Existenz hat. Wir müssen auch verstehen, dass es keinen anderen Herrscher oder Regent über die Welt und über allen Kreaturen gibt. Es gibt niemandem, den Ihm stören könnte, es gibt keine Hindernisse für Seinen Willen. Und das alles, weil Seine Autorität einzigartig und absolut ist. Und das erklärt die Schrift mit: “Und dann wirst du sehen, dass Ich... Ich töte und beschleunige, (...) und dass es keine Rettung von meiner Hand gibt” ... Und du sollst wissen, dass dies eine der fundamentalen Grundlagen unseres Glaubens ist, der auf Wissen aufgebaut ist.”

Laut Ramchal besteht der Zweck der gesamten Schöpfung darin, den Menschen deutlich zu machen, dass es keine andere unabhängige Kraft gibt, und dass alles, was auf der Welt geschieht, durch Seinen Willen geschieht. Die Menschheit wird dies am Ende der Zeiten sehen können, wenn sich herausstellt, dass alles, was geschehen ist – bis ins kleinste Detail –

letztendlich dazu diene, Seinen Willen zu erfüllen. Ramchal beweist diese Aussage aus dem oben erwähnten Vers in der Tora und sagt: "Am Ende der Beschreibung des gesamten Zyklus der Ereignisse, der in der Welt vollzogen werden soll, weil dies Lied "Haasinu" gewidmet ist.. und ihre Krone wird aus folgenden Wörtern gebildet: Und dann wirst du sehen, dass Ich, Ich selbst bin..."

Der Gaon von Vilna behauptet dies in Bezug auf die Essenz aller Gebote der Tora. In einem Kommentar zu Schir Haschirim schreibt er, dass **die Wurzel aller Gebote das Gebot „Ich bin Gott, dein Gott“** ist und **die Wurzel aller Verbote der Tora das Gebot „Mögest du keine anderen Götter haben“**. Indem wir die Gebote der Tora erfüllen, demonstrieren wir damit, dass Er der einzige Herrscher auf der ganzen Welt ist und dass nur Seine Anweisungen in allen Bereichen des Lebens gültig sind.

Und in dem Kommentar zu dem Buch Mischley (22:19) schreibt Gaon von Vilna, dass das Wichtigste, wofür die Tora gegeben wurde, damit sich die Kreaturen in all ihren Angelegenheiten auf den Schöpfer verlassen. Und wann kann sich ein Mensch auf den Höchsten verlassen? Nur wenn er erkennt, dass nur der Schöpfer auf der ganzen Welt regiert und es keine andere unabhängige Kraft oder Wunsch gibt, die ihn irgendwie beeinflussen könnte.